

Bienen@Imkerei

09
2011

für die 21. KW

Fr. 20. Mai 2011

Gesamtauflage: 8.404

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

Am Bienenstand

Mayen (co) – Außer am vergangenen Sonntag und Montag waren die Trachtbedingungen der vergangenen Woche weiterhin gut. Die täglichen Gewichtszunahmen lagen im Mittel bei ein bis eineinhalb, teilweise sogar bei bis zu fünf Kilogramm. Die Waagstockdaten der gesamten Woche und deren lokale Unterschiede ergeben sich aus der angefügten Tabelle.

Honigernte

Auf vielen Ständen hat die Honigernte begonnen. Nach ersten Beobachtungen und Hinweisen aus der Praxis ist der Wassergehalt in manchen Regionen aufgrund der trockenen und sonnigen Witterung der vergangenen Wochen auffallend niedrig. Es wurden Werte unter 14% gemessen. Dies kann insbesondere bei Honigen mit hohem Rapsanteil zu einem frühen Auskristallisieren noch in den Waben führen. Zähflüssiger Honig erschwert das Schleudern und Filtern. „Volkswarme“ Waben lassen sich leichter schleudern, die Bruchgefahr der Waben ist dabei allerdings erhöht und erfordert entsprechende Vorsicht.

Zu trockener Honig kann später vor dem Abfüllen mit „feuchterem“ Honig vermischt werden um die Konsistenz positiv zu beeinflussen.

Starke Varroaentwicklung erwartet

Aufgrund der in diesem Jahr sehr früh einsetzenden guten Trachtbedingungen muss mit einer starken Varroaentwicklung gerechnet werden. Drohnenbrut-schneiden (s. Infobriefe 07 und 08) dämpft die Entwicklung, stellt aber keine alleinige Bekämpfungsmaßnahme dar. Mit der Varroabehandlung sollte umgehend nach Trachtende begonnen werden, wenn keine verlässlichen Hinweise über einen niedrigen Befallsgrad vorliegen. Die Beschaffung der Behandlungsmittel ist bereits jetzt in die Wege zu leiten, da in diesem Jahr die Tracht eventuell früher endet.

Schwarmstimmung, Königinnenzucht und Belegstellen

Weiterhin herrscht Schwarmstimmung, wenn auch teilweise mit nachlassender Tendenz. Entsprechende Kontrollen und Verhinderungsmaßnahmen (s.

Der nächste Infobrief erscheint
in 1 Woche

Freitag, den 27. Mai 2011

Infobrief 08) fordern ihre Zeit. Gleichzeitig herrschen aber auch gute Bedingungen für die kontrollierte Aufzucht von Königinnen. Führen Standbegattungen erfahrungsgemäß zu unbefriedigenden Ergebnissen, können Belegstellen helfen bessere Paarungsergebnisse zu erzielen. *Landbelegstellen* bieten zwar keine kontrollierte Paarung mit „definierten Vätern“, bieten aber aufgrund ausgewählter Vatervölker und eines kontrollierten Umfeldes mit entsprechend beweiselten Völkern eine selektierte Drohnenpopulation.

Die Drohnenvölker der *Toleranzbelegstellen* zeichnen sich durch überdurchschnittliche Zuchtwerte „Varroatoleranz“ aus. Teilweise stehen diese Völker bewusst unter erhöhtem Varroadruck, um auch bei den Einzeldrohnen eine natürliche Selektion auf die paarungsbereiten Drohnen wirken zu lassen. Toleranzbelegstellen findet man unter (www.toleranzzucht.de).

Impressum

Redaktion: Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Friedgard Schaper (fs) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtreaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
Fax 0671-92896-101

poststel-
le.bienenkunde@dlr.rlp.de
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@ilh.hessen.de
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Inselbelegstellen bieten in der Regel eine „definierte Anpaarung“, das heißt, dass keine unbekanntes Drohnen an der Paarung teilnehmen können und nur ausgewählte Völker zum Zuge kommen, die sowohl auf ausgeprägte Sammelleistung, Sanftmut, Wabenstetigkeit als auch auf Schwarmträgheit selektiert wurden. Meistens liegt auch ein ausgeprägter Widerstand gegen Varroa vor.

Bei der Beschickung der Belegstellen müssen die intakten und ausreichend mit Futter ausgestatteten Begattungskästchen drohnenfrei, bienendicht und mit Jungbienen gefüllt sein. Halbherzig vorbereitete Begattungseinheiten führen zu reduziertem Begattungserfolg und Königinverlusten.

Weitere Infos zu den Inselbelegstellen findet man unter www.bienenzucht.de.

Kontakt zum Autor:
Christoph.Otten@dlr.rlp.de

Bundesweite Aktion des D.I.B. und des DBV

Der D.I.B. und der Deutsche Bauernverband sowie der Bund der Deutschen Landjugend haben eine bundesweite Aktion ins Leben gerufen, die Zusammenarbeit zwischen Imkern und

Landwirten zu fördern: Unter dem Motto: „Biene sucht Bauer“ sollen Landwirte für die Bienenhaltung begeistert werden oder Imkern Stellplatz für Bienenvölker anbieten.

Kontakte vermittelt der Bund der Deutschen Landjugend unter 030/31904206.

Weitere Informationen auf der Apis-Seite unter Aktuelles:
<http://www.apis-ev.de/index.php?id=31>

Honigbienen gut durch den Winter gekommen

Pressemeldung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen vom 19.05.2011

Den harten und frostreichen Winter haben 84 Prozent der Honigbienenvölker in Deutschland überlebt. Bei strahlendem Sonnenschein entwickelten sie sich prächtig. Das ist das Ergebnis einer Umfrage des Bieneninstitutes Mayen, an der sich mehr als 4.500 Imker beteiligten. Danach liegen die Winterverluste deutschlandweit und in NRW um etwa 16 Prozent, was im Vergleich zu anderen Jahren ein günstiger Wert ist, so die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.

Der Winter hat den Bienenvölkern gut getan. Je kälter es ist, umso mehr ziehen sich die Bie-

nen zu einer Wintertraube eng zusammen, halten im Kern 20 Grad und nutzen hierzu die Energie des eingelagerten Honigs. Das Volk kommt zur Ruhe. Parasiten, wie die gefürchtete Varroa-Milbe, vertragen diese Bedingungen weniger gut, so dass die Völker im Frühjahr mit weniger Milben in das neue Jahr gestartet sind.

Sonnenschein und Wärme im Frühjahr lassen die Völker förmlich explodieren. Das Brutnest wächst und die Völker kommen schnell zu Kräften. Die anhaltende Trockenheit wirkt sich allerdings negativ auf den Honigertrag aus. So wird die Honigernte aus Raps jedoch gering, in manchen Regionen kann sie auch völlig ausfallen.

In Nordrhein-Westfalen widmen sich mehr als 9.100 Imker mit 61.000 Völkern der Bienenzucht. Bundesweit gibt es 81.000 Imker mit mehr als 700.000 Völkern. Sie produzierten im vergangenen Jahr etwa 1.800 Tonnen Honig mit einem Marktwert in Höhe von mehr als 15 Millionen Euro.

Waagstockdaten vom 20. Mai 2011

PLZ	Woche bis ...	Differenz zur Vorwoche		
		KW 18 Fr 06.05.	KW 19 Fr 13.05.	KW 20 Fr 20.05.
40882	Ratingen	4000	4000	-1100
41748	Viersen	-300	4800	-1100
42499	Radevormwald	2600	4250	2600
42555	Velbert	6900	16900	6200
45259	Essen-Heisingen	2000	16500	1000
47495	Rheinberg	4700	14300	5400
47829	Krefeld	5100	22000	500
47906	Kempen	3600	4200	-600
48147	Münster	12000	10000	-300
51674	Wiehl	2000	5000	7000
53520	Wershofen	8900	13500	2100
53520	Schuld	1400	11800	9600
53804	Much	2300	9800	300
53881	Euskirchen	16100	10400	600

PLZ	Woche bis ...	Differenz zur Vorwoche		
		KW 18 Fr 06.05.	KW 19 Fr 13.05.	KW 20 Fr 20.05.
54293	Trier-Biewer	14100	32500	5700
54296	Trier	13400	21900	9800
54318	Mertesdorf	6700	16300	10800
54329	Konz	4500		3500
54344	Kenn	8700	9200	8700
54439	Saarburg	7200	17800	13700
54451	Irsch/Saar	8000	10500	7400
54518	Kesten	5500		4000
54528	Salmtal-Dörbach	18600	23800	24600
54538	Bausendorf	17800	10100	14800
54636	Seffern	1300	15000	0
54662	Speicher	6800	9200	7300
55294	Bodenheim	6000	17000	7000
55469	Klosterkumbd	10800	17700	8900
55546	Füfeld	16500	32500	13200
55595	Argenschwang	2800	10000	8500
55606	Kirn/Nahe	7100	27100	2600
55743	Hintertiefenbach	400	15000	700
55743	Idar-Oberstein	6100	2100	-600
55758	Hettenrodt		20700	2600
56077	Koblenz	3100	18300	8000
56077	Koblenz-Arzheim	9500	18000	2500
56332	Lehmen	8450	22045	15550
	Neuwied Heimbach-			
56566	Weis	4700	16000	22700
56584	Anhausen	6600	19700	7800
56589	Niederbreitbach	8400	16600	1600
56656	Brohl-Lützing	14000	7000	7200
57368	Altenhündem	4500	11900	11800
57489	Drolshagen	11000	9600	11200
57586	Weitefeld	5000	6900	4800
57587	Birken-Honigsessen			10700
57635	Weyerbusch	5000	8000	1000
57647	Nistertal	7300	10900	3900
58135	Hagen	8000	20000	14700
59556	Lippstadt	2000	11000	500
59846	Sundern	300	1900	900
59889	Eslohe/Herhagen	5200	16100	1800
66571	Eppelborn-Dirmingen	4600	16200	5400
66679	Losheim am See	7500	20100	24500
66687	Wadern	13900	8400	6200
66780	Eimersdorf	6900	7300	9500
66822	Gresaubach	5000	5000	3000
66919	Weselberg	13000	8700	16300
66994	Dahn	-500	6000	10000
67105	Schifferstadt	1300	28500	1000
76359	Marxzell		-200	-100
76829	Landau	-1000	20900	3000
	Mittelwert (gerundet)	6.700	13.600	6.400